

Annette Endruschat  
Rolf Kemmler  
Barbara Schäfer-Prieß  
(Hrsg.)

**GRAMMATISCHE STRUKTUREN  
DES EUROPÄISCHEN PORTUGIESISCH**

Erste Reihe:  
**Lusitanistische Sprachwissenschaft**

Herausgegeben von / Editado por

Annette Endruschat  
Rolf Kemmler  
Dieter Messner  
Barbara Schäfer-Prieß

Band 1 / Tomo 1

Annette Endruschat  
Rolf Kemmler  
Barbara Schäfer-Prieß  
(Hrsg.)

***Grammatische Strukturen  
des europäischen Portugiesisch***

Synchrone und diachrone Untersuchungen  
zu Tempora, Pronomina, Präpositionen und mehr

Akten des 6. Deutschen Lusitanistentages  
Leipzig (15.-18. September 2005)



**Calepinus Verlag**  
Tübingen 2006

---

Grammatische Strukturen des Europäischen Portugiesisch /  
Annette Endruschat / Rolf Kemmler / Barbara Schäfer-Prieß (Hrsg.) —  
Tübingen: Calepinus Verlag, 2006  
(Lusitanistische Sprachwissenschaft; Bd. 1)  
ISBN 978-3-9810911-0-6  
ISSN 1862-5193

---

© Calepinus Verlag  
Wissenschaftlicher Fachverlag Dr. Rolf Kemmler  
Liststr. 47  
72810 Gomaringen  
Tel. +49 (7072) 800 525 • Fax +49 (7072) 921 901  
E-Mail [info@calepinus.de](mailto:info@calepinus.de)  
Internet [www.calepinus.de](http://www.calepinus.de)

## Inhaltsverzeichnis

Annette Endruschat (Heidelberg):	
<i>Vorwort</i> .....	1
<i>Prefácio</i> .....	11
Annette Endruschat (Heidelberg):	
« <i>Por isso, fiquei muito feliz quando soube que o professor H. se encontrara consigo em Leipzig e que tivera a oportunidade de trocar publicações</i> » – <i>O mais-que-perfeito simples na história, no presente e no futuro</i> .....	21
Charlotte Galves, Christiane Namiuti, Maria Clara Paixão de Sousa (Campinas):	
<i>Novas perspectivas para antigas questões: revisitando a periodização da língua portuguesa</i> .....	45
Thomas Johnen (Campinas):	
<i>Zur sprachlichen Realisierung von Ankündigungen medizinischer Maßnahmen in portugiesischen Arzt-Patienten-Gesprächen</i> .....	75
Rolf Kemmler (Gomaringen):	
<i>António José dos Reis, Grammatiker des Marquês de Pombal</i> .....	95
Aurelia Merlan (Konstanz):	
<i>Negationswörter ohne negierende Funktion im Deutschen und im Portugiesischen</i> .....	121
Dietmar Osthus (Bonn):	
<i>Ethische Dative und Pseudo-Reflexiva im Portugiesischen: Eine kontrastive Betrachtung zum Spanischen und Französischen</i> .....	139
Bernhard Pöll (Salzburg):	
<i>Passivisches und unpersönliches se in nicht-finiten Kontexten: spanisch-portugiesische Kontraste</i> .....	155
Rogelio Ponce de León Romeo (Porto):	
<i>O tratamento do infinitivo flexionado na gramática portuguesa setecentista: descrição e uso</i> .....	167

Tinka Reichmann (Saarbrücken):	
<i>A clivagem no português falado</i> .....	199
Isabel Galhano Rodrigues (Porto):	
<i>Konversationelle Funktionen der verbalen und</i>	
<i>nonverbalen Signale in der portugiesischen</i>	
<i>Interaktion: eine Reparatur</i> .....	215
Barbara Schäfer-Prieß (München)	
<i>Das pretérito perfeito composto bei Jerónimo Soares</i>	
<i>Bárbara und Francisco de São Luís</i> .....	247
Roger Schöntag (München):	
<i>Der Gebrauch der portugiesischen Präposition em</i>	
<i>und der Grad ihrer Grammatikalisierung</i> .....	263
Christian Timm (Leipzig):	
<i>Theoretische Gemeinsamkeiten der Gramática de la</i>	
<i>lengua española von Emilio Alarcos Llorach (1994)</i>	
<i>und der Moderna gramática portuguesa von</i>	
<i>Evanildo Bechara (1999)</i> .....	295
Karin Weise (Rostock):	
<i>Das Futuro do Pretérito im Portugiesischen und</i>	
<i>seine Wiedergabe im Deutschen</i> .....	313
Adressen der Verfasser .....	339

Annexe 1: (Faint text)

(Faint text)

(Faint text)

(Faint text)

(Faint text)

1 (Faint text)

2 (Faint text)

Aurelia Merlan (Konstanz)

## Negationswörter ohne negierende Funktion im Deutschen und im Portugiesischen<sup>1</sup>

### 1 Einleitung

In der vorliegenden Arbeit wird der Gebrauch von Negationswörtern ohne negierende Funktion im Deutschen und im Portugiesischen untersucht, mit der Zielsetzung, die Funktion dieser Wörter zu bestimmen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den zwei Sprachen festzustellen. Es handelt sich um *nicht* im Deutschen und um *não* im Portugiesischen.

Die Verwendung von *nicht* und *não* ohne negierende Funktion ist vom Satzmodus abhängig. Sie tauchen auf:

#### a) in Entscheidungsfragesätzen des Typs

- (1) Na, wie findest du den Roman? Ist er nicht interessant?  
Então, como achas o romance? Não é interessante?
- (2) Aber sieh mal den Mond da drüben. Ist es nicht schön? (Fontane<sup>8</sup>2003: 47).  
Mas olha a lua acolá. Não é bonita?
- (3) (Die Gastgeberin zeigt auf das Tablett mit Kuchen.)  
Möchten Sie nicht noch ein Stück Kuchen?  
Não quer mais 'um bolinho?

#### b) in W-Exklamativsätzen/Ausrufesätzen des Typs

- (4) Was er nicht schon alles gelesen hatte, als er mit zehn Jahren über die Schwelle des Liceu trat!  
O que ele não tinha lido, quando, com dez anos, atravessou a soleira do liceu!
- (5) Was die Polizei nicht alles verbietet! (Dürrenmatt<sup>104</sup>2004: 12).  
O que a polícia não interdiz!

<sup>1</sup> Ich bedanke mich bei Andreas Ulrich und Rainer Rothenhäusler vom Sprachlehrinstitut der Universität Konstanz für anregende Anmerkungen zu einer früheren Version dieses Aufsatzes.

Das Vorkommen von Negationswörtern ohne negierende Funktion in Entscheidungsfragen und Exklamativsätzen scheint ein universelles Phänomen darzustellen. Aus einer von Elke Hentschel (1998: 205-234) durchgeführten empirischen Forschung ergibt sich, dass unter den 52 untersuchten Sprachen (davon 28 indoeuropäischen und 24 nicht-europäischen) aus Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und verschiedenen Teilen Asiens nur drei (nicht-indoeuropäische) Sprachen den Gebrauch eines negativen Wortes in Fragesätzen wie

- (6) Guck mal, dort drüben! Ist das nicht Udo?  
Olha acolá, não é o Udo?

nicht zulassen. Recht weit verbreitet ist auch der Konstruktionstyp

- (7) Was der nicht alles weiß!  
O que ele não sabe!

## 2 Stand der Forschung

Die Verwendung des deutschen *nicht* ohne negierende Funktion in Entscheidungsfragen und Exklamativsätzen wird in vielen Arbeiten untersucht. Die meisten Autoren betrachten es als Abtönungspartikel (Franck 1979; Helbig 1988: 181-182; Engel 1988: 235-236) oder Modalpartikel (Thurmair 1989: 83-93 und 160-163; DUDEN<sup>6</sup> 1998: 724; Brauße 1994: 118-138), die homonym mit der Negationspartikel sei. Häufig unterscheidet man zwischen einem propositionalen und einem nicht-propositionalen *nicht*. Das nicht-propositionale *nicht* wird von anderen Autoren als metakommunikatives Element verstanden, das einen Meta-Kommentar wie «Die Äußerung ist gar keine Frage» zur Äußerungsform darstelle (Hentschel 1986 und 1998: 205-235). Manche Autoren allerdings wenden sich gegen die Auffassung, dass es zwei *nicht* gebe, und tendieren dazu, von einem einzigen, dem propositionalen *nicht*, zu sprechen (Meibauer 1990).

Die Verwendungsmöglichkeit des nicht-negierenden *não* im europäischen Portugiesisch wird wenig in den Grammatiken und in linguistischen Arbeiten berücksichtigt. Hundertmark-Santos Martins (<sup>2</sup>1998: 343) ordnet *não* unter die Wörter, «deren Funktion die

Hervorhebung, die Betonung des Satzes oder eines Satzteiltes ist (*partículas/ palavras/ expressões de realce ou expletivas*)», neben *cá, lá, que, é que, já* und *pois* ein. Als Hervorhebungszeichen tauche *não* in Exklamativsätzen auf, wie

- (8) Coitada! O que ela não sofreu!  
(Die Ärmste! Was sie nicht alles durchgemacht hat!)
- (9) Para poder gastar assim, o dinheiro que ele não tem!  
(Um es so aus dem Fenster werfen zu können, was für eine Menge Geld muss er da haben!)

Andere Autoren betrachten das nicht-negierende *não* als expletive Negation (Matos 2003: 785-786), die sich auf Exklamativsätze wie folgende beschränke:<sup>2</sup>

- (10) O disparate que eu não ia fazer!  
(Was für eine Dummheit hätte ich da nicht beinahe gemacht!)
- (11) A quantidade de coisas que eu já não li por causa deste assunto!  
(Wieviele Sachen habe ich nicht gelesen wegen diesem Thema!)

Zwei Argumente werden für den expletiven Charakter von *nicht* vorgebracht:

a) Diese Exklamativsätze seien durch positive Sätze paraphrasierbar:

- (10) a. O disparate que eu ia fazer!  
(11) a. A quantidade de coisas que eu já li por causa deste assunto!

b) Sie seien nur mit dem positiv gebrauchten Adverb *também*, «advérbio de polaridade positiva», koordinierbar, nicht aber mit der negierten Variante. Vgl.:

- (10) b. O disparate que eu não ia fazer e tu também.  
(10) c. \*O disparate que eu não ia fazer e tu também não.

<sup>2</sup> Als Exklamativsatz mit expletivem *não* wird auch das folgende Beispiel betrachtet: *Não há de tardar muito que ele não se vá deitar!* (Es wird nicht lange dauern, bis er ins Bett geht). In diesem Fall handelt es sich jedoch nicht mehr um einen Exklamativ-, sondern um einen Deklarativsatz mit nicht-negierendem *não* im Temporalsatz. Im Gegensatz zu den Exklamativsätzen scheint der Gebrauch des nicht-negierenden Negationsworts in solchen Nebensätzen von der Verwendung bestimmter Lexeme abhängig zu sein.

### 3 Nicht-negierendes *nicht/não* in Entscheidungsfragesätzen

3.1 Die Entscheidungsfragen mit nicht-negierendem *nicht/não* sind keine Informationsfragen, sondern Fragen nach einer Bestätigung, die erkennen lassen, dass der Fragesteller eine positive, zustimmende Antwort erwartet (Sennekamp 1979: 106-107; Franck 1979: 9; Blanken 1983; Helbig 1988: 181; Thurmair 1989: 86-87; DUDEN<sup>6</sup> 1998: 724). Deswegen werden sie «tendenziöse Fragen» (Franck 1979), «Bestätigungsfragen» (Blanken 1983) oder «Suggestivfragen» (Thurmair 1989: 161) genannt. Im Folgenden werden wir den Begriff «Bestätigungsfragen» verwenden.

Die Tatsache, dass diese Entscheidungsfragen keine Informationsfragen darstellen, zeigt sich auch an den möglichen Antworten. Vgl.:

– Bestätigungsfragen:

- (12) A: Na, wie findest du den Roman? Ist er nicht interessant?  
 B: a) Ja. / In der Tat./ Du hast Recht.  
 b) Doch.  
 c) Nein.

- A: Então, como achas o romance? Não é interessante?  
 B: a. Pois. / É, sim. / É, pois. / Tens razão.  
 b. É, é.  
 c. Não (. não é).

– (negative) Informationsfragen:<sup>3</sup>

- (13) A: Warum sollte ich diesen Roman nicht kaufen? Ist er nicht interessant?  
 B: a. Doch. (Aber ICH habe ihn doch schon gekauft.)  
 b. Nein.

- A: Porque é que não deveria comprar este romance? Não é interessante?  
 B: a. É, é. (Mas já o comprei eu.)  
 b. Não (. não é).

3.2 In den Bestätigungsfragen besetzt das Verb im Deutschen die Erststelle. Im Portugiesischen kann der Satz mit dem Verb anfangen oder mit demjenigen Satzteil, der thematisiert wird:

<sup>3</sup> Für eine ausführliche Analyse der direkten Antworten auf Ja/Nein-Fragen im Portugiesischen und Deutschen siehe Schmidt-Radefeldt (1980).

- (14) a. Wohnt nicht Agustina Bessa-Luís in diesem Haus?  
 b. Wohnt Agustina Bessa-Luís nicht in diesem Haus?  
 c. Não vive a Agustina Bessa-Luís nesta casa.  
 d. Nesta casa não vive a Agustina Bessa-Luís?  
 e. A Agustina Bessa-Luís não vive nesta casa?

Wenn das Subjekt ein Personalpronomen oder eine nominale Ersatzform für das Pronomen ist, besetzt dieses im Portugiesischen tendenziell die Erststelle:

- (15) Você não foi o meu aluno?  
 (Waren Sie nicht mein Student?)  
 (16) A gente não se conheceu?  
 (Haben wir uns nicht schon kennengelermt?)  
 (17) Tu não querias ser médico?  
 (Wolltest du nicht Arzt werden?)

3.3 Durch die Bestätigungsfragen können unterschiedliche Sprechakte ausgedrückt werden:

a) Repräsentative Sprechakte, wie Behauptungen, Feststellungen und Vermutungen. In diesem Fall sind die Bestätigungsfragen durch Deklarativsätze/Aussagesätze paraphrasierbar:

– Behauptung/Feststellung:

- (1) Na, wie findest du den Roman? Ist er nicht interessant?  
 = Der Roman ist interessant.  
 Então, como achas o romance? Não é interessante?  
 = O romance é interessante.  
 (18) Hat sie nicht eine wunderschöne Stimme, die Maria Callas?  
 = Sie hat eine wunderschöne Stimme.  
 Não tem uma bela voz, a Maria Callas?  
 = Ela tem uma bela voz.

– Vermutung:

- (19) Pardon! Sind Sie nicht Herr Sousa?  
 = Sie sind doch wohl Herr Sousa.  
 Desculpe! O senhor não é o senhor Sousa?  
 = O senhor é o senhor Sousa (não é?).  
 (20) Quem era o homem? Não era o Luís Filipe Costa? (Português Fundamental: 255).  
 (Wer war der Mann? War er nicht Luís Filipe Costa?)

Die nicht-negierenden Negationswörter sind in solchen Sätzen als Ellipse der Nachfrage dt. *nicht (wahr)?*, (*meinst du nicht?*/ pg. *não (é/achas)?*) zu interpretieren, die der konstatierenden Äußerung Frage-Charakter verleiht (Heinemann 1983: 173). Sie signalisieren, wie die Nachfrage, die Fragesteller-Erwartung einer zustimmenden/positiven Antwort:

- (18') Sie hat eine wunderschöne Stimme, nicht wahr?  
→ Hat sie nicht eine wunderschöne Stimme?

Ein Argument dafür ist auch die Möglichkeit im Portugiesischen, der Bestätigungsfrage mit eingebettetem *não* die Nachfrage *não é?* hinzuzufügen:

- (21) B: Outro dia não veio uma que há há vinte anos que não vinha cá, não é?  
X: Pois (Português Fundamental: 253).  
(B: Ist nicht neulich eine gekommen, die seit zwanzig Jahren nicht mehr hierher gekommen war (oder)? / X: So ist es./ In der Tat.)

b) Die Bestätigungsfragen können ebenfalls direkte Sprechakte, wie Aufforderungen (Einladung, Bitte, Ansporn, Befehl) und Vorschläge ausdrücken. In diesem Fall sind sie durch Imperativsätze paraphrasierbar:

#### – Einladung:

- (3) (Die Gastgeberin zeigt auf das Tablett mit Kuchen.)  
Möchten Sie nicht noch ein Stück Kuchen?  
= Nehmen Sie doch noch ein Stück Kuchen!  
Não quer mais um bolinho?  
= Tome mais um bolinho!
- (22) (Der Freund zeigt auf die offene Tür.)  
Wollt ihr nicht kurz reinkommen?  
= Kommt doch rein!  
Não querem entrar um pouco?  
= Mas entrem um pouco!

#### – Bitte:

- (23) Kannst du mir nicht zehn Euro leihen?  
= Leih mir doch bitte zehn Euro!  
Não me podes emprestar dez euros?  
= Emprresta-me dez euros, por favor!

#### – Ansporn/Befehl:

- (24) Willst du uns nicht endlich sagen, was passiert ist?  
= Sag uns doch endlich, was passiert ist!  
Não queres por fim dizer-nos o que é que aconteceu?  
= Mas diz-nos por fim o que é que aconteceu!

#### – Vorschlag:

- (25) Machen wir nicht eine kurze Pause?  
= Lass uns eine kurze Pause machen!  
Não fazemos uma curta pausa?  
= Vamos fazer uma curta pausa!

Die durch die oben zitierten Beispiele veranschaulichten direkten Sprechakte lassen sich allerdings auch durch Fragesätze ohne negatives Wort ausdrücken:

- (22') (Der Freund zeigt auf die offene Tür.)  
Wollt ihr kurz reinkommen? (= Kommt rein!)  
Querem entrar um pouco? (= Entrem um pouco!)
- (23') Kannst du mir zehn Euro leihen?  
Podes-me emprestar dez euros?

Wo liegt dann der Unterschied zwischen einem Fragesatz mit *nicht/não* und dem entsprechenden Fragesatz ohne *nicht/não*, wenn beide zum Ausdruck einer Aufforderung/eines Vorschlags dienen? Kraft des Vorhandenseins des negativen Wortes klingt eine Bitte - je nach Situation, Inhalt der Bitte, Verteilung des Nutzens, den die Bitte bringt (vgl. Raible 1987), und Ton - flehend (*Kannst/Könntest du mir nicht zehn Euro leihen*) oder ungeduldig bis provokativ (*Könn(t)en Sie nicht Ihren Koffer zur Seite stellen?*), eine Einladung überzeugender (*Wollt Ihr nicht kurz hereinkommen?*), ein Vorschlag verlockender (*Machen wir nicht eine kurze Pause?*), usw. Anders gesagt, verstärken *nicht/não* die Aufforderung bzw. den Vorschlag. Es ist nicht zufällig, dass der Imperativsatz, durch den im Deutschen der negative Fragesatz paraphrasierbar ist, die Modalpartikel *doch* enthält (siehe Beispiele 22 bis 24), die im Portugiesischen durch *mas* übersetzbar wäre. *Doch* entspricht im Imperativsatz dem *nicht* aus dem Fragesatz und hat eine ähnliche Funktion: Es verstärkt die Aufforderung. Durch die Verstärkung der Aufforderung/des Vorschlags mittels des negativen Wortes signalisiert der Sprecher seine Erwartung auf eine bestimmte (positive)

Antwort bzw. auf eine bestimmte Handlung und zeigt ebenfalls, dass er mit der Kooperativität des Angesprochenen rechnet. Die Tatsache, dass der Sprecher seine Aufforderung oder seinen Vorschlag als Frage- und nicht als Imperativsatz formuliert, stellt eine Strategie dar, die dem Angesprochenen zumindest auf der Ebene der Konversation den Schein lässt, dass er eine freie Wahl unter den direkten Antworten bzw. eine freie Handlung ausüben kann (Franck 1979: 7).

Es ergibt sich aus der bisher entwickelten Analyse, dass die Funktion der berücksichtigten nicht-negierenden Negationswörter in den Bestätigungsfragen nicht auf der semantischen, sondern auf der pragmatischen Ebene zu bestimmen ist, und zwar auf der Ebene des *Ich-Du-Verhältnisses*, des «Interaktionsmanagements» (Franck 1979). Aufgrund ihrer pragmatischen Funktion sind *nicht* und *não* in den Bestätigungsfragen in die Klasse der Abtönungspartikeln (oder Modalpartikeln) einzuordnen.

3.4 Im Deutschen kann die Abtönungspartikel *nicht* in den Bestätigungsfragen gemeinsam mit einer anderen Abtönungspartikel vorkommen, z.B. mit *mal*, *endlich* und *denn*. *Mal* taucht zusammen mit *nicht* (*nicht mal*) nur in denjenigen Bestätigungsfragen auf, die eine Aufforderung mit Bezug auf die Zukunft ausdrücken. Durch den Gebrauch dieser Partikel, mit der man in etwa 'kurz' (= 'vorübergehend'; 'schnell'; 'leicht zu Machendes') meint, ist die Aufforderung weniger aufdringlich und höflicher (Beispiele 23", 26, wo *mal* eine Bitte um eine kleine [rasche, leichte] Hilfe suggeriert) oder umgekehrt aggressiver und unhöflicher (Beispiel 27, wo man das Erbetene kraft der Partikel *mal* als leicht zu Machendes hinstellt, mithin suggeriert, dass der Gebetene es schon vorher hätte tun können).

(23") Kannst/Könntest du mir nicht mal zehn Euro leihen?

(26) Könntest du mir nicht mal helfen?

(27) Könn(t)en Sie nicht mal den Koffer zur Seite stellen?

Die Abtönungspartikel *endlich*, die Ungeduld seitens des Sprechers anzeigt, wird gemeinsam mit *nicht* (*nicht endlich*) in Bestätigungsfragen gebraucht, die ebenfalls eine Aufforderung ausdrücken. Durch ihren Gebrauch wird die Aufforderung verstärkt und das Merkmal <ERWARTUNG> von *nicht* deutlicher. Vgl.:

(24') Willst du uns nicht sagen, was passiert ist?  
= Sag uns doch, was passiert ist!

(24) Willst du uns nicht endlich sagen, was passiert ist?  
= Sag uns doch endlich, was passiert ist!

*Denn* kommt gemeinsam mit *nicht* (*denn nicht*) in denjenigen Bestätigungsfragen vor, die eine Behauptung oder Feststellung ausdrücken. Laut Helbig (1988: 109) kennzeichnet diese Partikel die Überraschung des Sprechers, der den ausgedrückten Sachverhalt nicht erwartet hat und Übereinstimmung mit dem Angesprochenen hinsichtlich des Sachverhaltens herstellen will, also den angestrebten Konsens suggeriert. Man kann sagen, dass *denn* die suggerierende Funktion von *nicht* verstärkt (Beispiele nach Helbig 1988: 109):

(28) Ist das Wetter denn nicht herrlich?

(29) Haben wir mit der Fahrt denn nicht großes Glück?

3.5 Die Abtönungspartikeln *nicht/não* weisen einige Eigenschaften auf, die sie von den homonymen «Negationspartikeln» unterscheiden.

a) Sie sind unbetont (darüber Franck 1979: 9; Kürschner 1983: 81-82; Heinemann 1983: 78-79; Helbig 1988: 181; Thurmair 1989: 86), während die Negationspartikel betonbar sind. Vgl.:

– *nicht/não* = Abtönungspartikel:

(1) Na, wie findest du den Roman? Ist er nicht interesSANT?  
Então, como achas o romance? Não é interesSANTE?

– *nicht/não* = Negationspartikel:

(13) Warum sollte ich diesen Roman nicht kaufen? Ist er NICHT interessant?  
Porque é que não deveria comprar este romance? NÃO é interessante?

b) Sie sind weglassbar. In den Bestätigungsfragen, die eine Aufforderung oder einen Vorschlag ausdrücken, verursacht die Eliminierung von *nicht/não* keine Änderung des Sprechaktes:

(23') Kannst du mir zehn Euro leihen? (= Bitte)  
Podes-me emprestar dez euros? (= Bitte)

(25') Machen wir eine kurze Pause? (= Vorschlag)  
Fazemos uma curta pausa? (= Vorschlag)

In denjenigen Bestätigungsfragen allerdings, die eine Behauptung oder Vermutung ausdrücken, entsteht im Falle einer solchen Eliminierung eine echte Frage (siehe auch Helbig 1988: 181):

(18') Hat sie eine wunderschöne Stimme?  
Tem uma bela voz?

(19') Pardon! Sind Sie Herr Sousa?  
Desculpe! O senhor é o senhor Sousa?

c) Im Gegensatz zu dem negierenden *nicht* lässt sich die Abtönungspartikel *nicht* im Deutschen im Prinzip nicht mit dem unbestimmten Artikel *ein, eine* kontrahieren. Im Portugiesischen scheint es, dass *não* lediglich als Negationspartikel zusammen mit einem anderen Negationswort (mit negierender Funktion), z.B. mit dem Adjektiv *nenhum/nenhuma*, auftreten kann. Vgl.:

– *nicht/não* = Abtönungspartikel:

(25) Machen wir nicht eine kurze Pause?  
Não fazemos uma curta pausa?

(30) Hast du nicht eine Zigarette?  
Não tens um cigarro?

– *nicht* (in *keine* < *nicht* + *eine*)/*não* = Negationspartikel:

(25'') Machen wir keine kurze Pause?  
Não fazemos nenhuma curta pausa?

(30') (Der Sprecher sieht die leere Schachtel Zigaretten des Angesprochenen.)  
Hast du keine Zigaretten?  
Não tens nenhum cigarro?

#### 4 Nicht-negierendes *nicht/não* in Exklamativsätzen

4.1 Die Exklamativsätze vom Typ *Was er (nicht) alles kann!* sind sowohl im Deutschen als auch im Portugiesischen transformierte Ellipsen: Sie stammen von Nebensätzen eines Verbs/Ausdrucks des Erstaunens ab, das/der eingespart wird:

(31) Ich wundere mich/Es erstaunt mich/ Es ist erstaunlich, was/wieviel er kann! →

(31') Was er nicht alles kann!

(32) Admiro-me/Fico admirado/É espantoso o que/quanto ele pode! →

(32') O que ele não pode!

Wegen ihrer Abstammung werden diese Exklamativsätze im Deutschen durch die Verbstellung gekennzeichnet: Das finite Verb steht in der Regel an letzter statt an zweiter Stelle. «Diese Stellung ist zwar nicht zwingend notwendig, kann aber als die häufigere und zugleich auch als die produktivere und modernere angesehen werden» (Hentschel 1998: 224). Beispiele:

– Verb an letzter Stelle:

(33) Was du nicht alles machst! (nach Meibauer 1990: 461).

(34) Was er nicht alles kann!

(35) Was wir für ihn nicht alles geopfert haben!

– Verb an zweiter Stelle:

(33') Was machst du nicht alles! (nach Meibauer 1990: 461).

(34') Was kann er nicht alles! (nach Sennekamp 1979: 27, 41).

(35') Was haben wir für ihn nicht alles geopfert!

Im Portugiesischen, einer Sprache mit einer relativ freien Wortstellung, wird das Verb (obligatorisch nach dem negativen Wort) in Sätzen mit einer einfachen Struktur (Typ *Fragewort* + *Subjekt* + *Neg.* + *Verb*) relativ häufig an die letzte Stelle gesetzt. In komplexeren Sätzen besetzt das Verb (zusammen mit dem negativen Wort) die dritte Stelle nach dem Fragewort und dem Subjekt. Keine der erwähnten Stellen ist jedoch obligatorisch:

(36) a. O que ele não pode!  
b. O que não pode ele!

(38) a. O que nós não sacrificámos para ele durante a nossa vida!  
b. O que não sacrificámos nós para ele durante a nossa vida!  
c. O que nós, durante a nossa vida, não sacrificámos para ele!

4.2 Das häufigste Fragewort ist im Deutschen *was* (einschließlich: *worüber, womit, woran, wofür* usw.) und im Portugiesischen *o que* oder *que* mit Präposition. Seltener treten in solchen Exklamativsätzen andere Fragewörter auf, wie *wer* (*wen, wem*), *wo*, *wieviel* im Deutschen und *quem, que* ohne Präposition, *onde, quanto* im Portugiesischen:

- (39) Wer nicht alles da war!  
Quem não estava lá!
- (40) Wo sie sich nicht überall versteckt!  
Onde ela não se esconde!
- (41) Worüber der nicht alles geredet hat!  
De que ele não falou!
- (42) Womit man sich nicht alles hilft! (Fontane 2003: 179).  
Com que a gente não se ajuda!
- (43) Wieviele Bücher ich nicht gelesen habe wegen dieser Arbeit!  
Quantos livros eu não li por causa deste trabalho!

Im Deutschen besetzt das Fragewort immer die Erststelle (siehe die oben zitierten Beispiele). Im Portugiesischen ist die Erststelle im Fall der Exklamativsätze, die mit *que* (ohne Präposition) formuliert werden, nicht obligatorisch:

- (10) O disparate que eu não ia fazer!
- (10') Que disparate não ia eu fazer!
- (11) A quantidade de coisas que eu não li por causa deste assunto!
- (11') Que quantidade de coisas eu não li por causa deste assunto!

Am Anfang des Satzes verwendet, lässt sich das Fragewort durch *é que* hervorheben:

- (10'') Que disparate é que eu não ia fazer!
- (36') O que é que ele não pode!
- (39') Quem é que não estava lá!
- (40') Onde é que ela não se esconde!

Unter den Fragewörtern, die in den Exklamativsätzen vorkommen, weist *que* ein besonderes Verhalten auf: Es ist ein Fragewort, wenn es am Anfang des Satzes auftaucht und als Determinans fungiert; folgt *que* dem Namen, so ist es kein Fragewort mehr, sondern ein Relativpronomen. Ein Argument ist hier die Unakzeptabilität von Sätzen wie:

- (10''') \*O disparate que é que eu não ia fazer!

4.3 Die berücksichtigten Exklamativsätze treten im Deutschen häufig mit dem Allquantor *alles* auf, der in der Regel nach dem negativen Wort steht (*Was der nicht alles weiß!* aber auch: *Was der alles nicht weiß!*). Deswegen sind mehrere Autoren zu der Annahme gekommen, dass *nicht* an diesen Allquantor gebunden sei (Meibauer 1990: 463; Thurmair 1989: 160; Brauße 1994: 121). *Alles* ist jedoch nur in den Exklamativsätzen obligatorisch, die mit *was* (*worüber*, *womit* usw.) oder *wer* (*wem*, *wen*)<sup>4</sup> anfangen. Durch seine Eliminierung entsteht ein Satz mit einer anderen Bedeutung:

- (44) Was du nicht alles sagst! (= Erstaunlich, wie viele Sachen du sagst.)
- (44') Was du nicht sagst!<sup>5</sup> (= Erstaunlich, was du jetzt gerade sagst.)
- (45) Was er nicht alles kann! (= Er kann erstaunlich viel.)
- (45') Was er nicht kann! (= Ich bin erstaunt, dass er auch das kann.)

In den Exklamativsätzen, die mit *wo* anfangen, wird als (obligatorischer) Allquantor *überall* verwendet:

- (40) Wo sie sich nicht überall versteckt!
- (46) Wo will sie nicht überall gewesen sein!(nach Thurmair 1989: 89).

Das Vorhandensein eines allquantifizierenden Ausdrucks nach *nicht* ist allerdings in Exklamativsätzen, die mit *wieviel?*, *wie oft?*, *wie häufig?*, *wie selten?*, numerischen Quantifikatoren, anfangen, nicht möglich. Beispiele:

<sup>4</sup> In Sätzen des Typs dt. *Wie schön du nicht alles machst!* (zitiert nach Meibauer 1990: 462) – pg. *Que bem tu não fazes tudo!* ist die Funktion von *alles* nicht mehr dieselbe wie in den Beispielen mit *was* (*womit*, *wodurch* usw.) und *wer* (*wem*, *wen*). Nicht zufällig lässt sich *alles* (direktes Objekt des Verbs *machst*) in diesem Satz ins Portugiesische durch das unbestimmte Pronomen *tudo* übersetzen, während Sätze des Typs *Was du nicht alles machst!*, *Wer nicht alles da war!* im Portugiesischen keinen Allquantor tolerieren: *O que tu não fazes!* vs. \**O que tu não fazes tudo!*; *Quem não estava lá!* vs. \**Quem não estava lá tudo/todos!*

<sup>5</sup> Meibauers Meinung nach (1990: 461) fehlt *alles* im diesem letzten Satz, weil dieser zum Ausdruck einer ironischen Bemerkung ausgesprochen wird. Meines Erachtens ist *alles* in diesem Satz (der nicht unbedingt Ironie ausdrückt, sondern auch Erstaunen) nicht möglich, denn, wie oben erwähnt, entsteht durch seine Verwendung eine Äußerung mit einer unterschiedlichen Bedeutung.

(43) Wieviele Bücher ich nicht gelesen habe wegen dieser Arbeit!

(47) Wie oft haben wir diesen Weg nicht gemacht!

Es ergibt sich, dass die Verwendung eines Allquantors durch das Fragewort bedingt wird. Wo liegt aber der Unterschied zwischen *wer*, *was* (*worüber*, *womit* usw.) und *wo* einerseits, die das Vorhandensein von *alles* bzw. von *überall* in den berücksichtigten Exklamativsätzen benötigen, und *wieviel*, *wie oft*, *wie häufig*, *wie selten* andererseits, die das Vorhandensein eines Allquantors überhaupt nicht tolerieren? *Wer*, *was* und *wo* enthalten in ihrer Bedeutung kein Pluralitätsmerkmal (und haben auch keine Pluralform); sie sind durch das Merkmal +*Singularität* gekennzeichnet. *Wieviel*, *wie oft*, *wie häufig*, *wie selten* hingegen sind durch das Merkmal +*Pluralität* charakterisiert, das als Menge oder als Wiederholung eines Ereignisses/einer Tätigkeit usw. zu verstehen ist. *Alles* und *überall* tauchen in den Exklamativsätzen mit *was*, *wer* bzw. *wo* auf, um den semantischen «Mangel» (-*Pluralität*) dieser Fragewörter zu kompensieren<sup>6</sup> und auf dieser Weise die gewünschte Information des Sprechers auszudrücken. Man kann deswegen sagen, dass *was... alles*, *wer... alles* und *wo... überall* zu festen exklamativen Ausdrücken tendieren, in denen *wer*, *was*, *wo* Exklamations-Marker sind und *alles*, *überall* Marker der Pluralität darstellen. Für diese Hypothese spricht ebenfalls die Tatsache, dass *alles* zusammen mit *wer* oder *was* auch in anderen Satztypen auftaucht, z.B. in Ergänzungsfragesätzen des Typs

(48) Wer war denn so alles da?,

in denen es zusammen mit *wer* darauf hinweist, dass der Sprecher nach den Elementen einer Kollektivität/Menge fragt.

Den exklamativen Ausdrücken *was... alles*, *wer... alles* und *wo... überall* entspricht in den Deklarativsätzen, die die Exklamativsätze paraphrasieren, der Quantifikator *viel*, der durch das Merkmal +*Pluralität* (= Menge/Iterativität) gekennzeichnet ist. *Viel* (*vielmals*) ist ebenfalls der entsprechende Quantifikator von Ausdrücken wie *wie viel* (= *wieviel*), *wie oft*, *wie häufig*:

<sup>6</sup> Wie er mir im persönlichen Gespräch mitteilte, hält Andreas Ulrich *alles* in dieser Verwendung für einen Plural-Marker.

(34) Was er nicht alles kann!  
= Er kann erstaunlich viel.

(39) Wer nicht alles da war!  
= Es waren erstaunlich viele Leute/Bekannte.

(43) Wieviele Bücher ich nicht gelesen habe wegen dieser Arbeit!  
= Ich habe erstaunlich viele Bücher gelesen wegen dieser Arbeit.

(47) Wie oft haben wir diesen Weg nicht gemacht!  
= Wir haben diesen Weg vielmals gemacht.

Im Gegensatz zum Deutschen ist der Gebrauch eines Allquantors im Portugiesischen wie *tudo* «alles» oder *em todo o lugar*, *em todas as partes* «überall» in den berücksichtigten Exklamativsätzen ausgeschlossen. Ein Satz wie

(36) O que ele não pode!

bedeutet «Er kann erstaunlich viel», so dass der Gebrauch von *tudo* redundant wäre:

(36") \*O que ele não pode tudo!

Es ist anzunehmen, dass das Fragewort im Portugiesischen im Vergleich mit dem Fragewort im Deutschen (*was / womit / worüber* usw.; *wer; wo*) nicht nur das semantische Merkmal +*Singularität* aufweist, sondern das Merkmal +*Pluralität* vermutlich kraft der Intonation in den berücksichtigten Fragesätzen erwirbt.

4.4 Das nicht-negierende Negationswort ist in den Exklamativsätzen, wie auch in den Bestätigungsfragen, in beiden Sprachen unbetont. Wenn *nicht/não* in einer Bestätigungsfrage betont wird, verwandelt sich diese in eine Informationsfrage, in der *nicht/não* Negationspartikel darstellen:

(49) Hat er nicht eine gute FiGUR gemacht?  
Não fez uma boa fiGURa?

(49') Hat er NICHT eine gute Figur gemacht?  
NÃO fez uma boa figura?

Werden *nicht/não* in einem W-Exklamativsatz betont, so wird dieser Satz inakzeptabel. Das zeigt, dass *nicht/não* in den W-Exklamativsätzen ausschließlich als nicht-negierende Elemente vorkommen:

(39') \*Wer NICHT alles da war!  
\*Quem NÃO estava lá!

4.5 Die nicht-negierenden Wörter *nicht/não* sind auch in den W-Exklamativsätzen weglassbar. Im Gegensatz aber zu den Bestätigungsfragen hat ihre Eliminierung keine Konsequenzen auf der semantischen und pragmatischen Ebene (Helbig 1988: 182; Meibauer 1990: 447; Matos 2003: 785-786):

- (4) Was er nicht schon alles gelesen hatte, als er mit zehn Jahren über die Schwelle des Liceu trat!
- (4') Was er schon alles gelesen hatte, als er mit zehn Jahren [...] über die Schwelle des Liceu trat! (Mercier 2004: 178).
- (5) Was die Polizei nicht alles verbietet! (Dürrenmatt <sup>104</sup>2004: 12).
- (5') Was die Polizei alles verbietet!
- (50) Quantos cigarros inúteis, amargos, não tinha já fumado!
- (50') Quantos cigarros inúteis, amargos, tinha já fumado! (Miguéis <sup>4</sup>1968: 113).  
(Wieviele unnötige, bittere Zigaretten hatte er (nicht) geraucht!)

Die Tatsache, dass die nicht-negierende Negationspartikel in solchen Exklamativsätzen ohne Wirkungen auf der semantischen und pragmatischen Ebene weglassbar ist, spricht für ihre Interpretation als expletives Element.

### 5 Zusammenfassung

Die Partikeln *nicht* und *não* ohne negierende Funktion stellen in den Bestätigungsfragen sowohl im Deutschen als auch im Portugiesischen Abtönungspartikeln dar, die eine Funktion auf der pragmatischen Ebene haben: Sie zeigen die Präferenz bzw. die Erwartung des Fragestellers einer positiven, zustimmenden Antwort. In den W-Exklamativsätzen haben diese Wörter hingegen einen expletiven Charakter.

Die Unterschiede zwischen dem Deutschen und dem Portugiesischen lassen sich in der Struktur der berücksichtigten Sätze feststellen. Es handelt sich besonders um Unterschiede hinsichtlich der Stellung des Verbs (in beiden Satztypen), des Gebrauchs eines Allquantors und der Stellung des Fragewortes (in den W-Exklamativsätzen).

### 6 Bibliographie

- Abdullaev Sarchan, Baku (1977): «Zu den Möglichkeiten der Transposition der Satzarten im Deutschen: die Grundstrukturen der rhetorischen Frage und des imperativischen Ausrufs», in: *Deutsch als Fremdsprache* 14 (5/1977), S. 263-270.
- Blanken, Gerhard (1983): «Bestätigungsfragen mit *nicht* und *doch*: Fragefunktionstyp und Partikelverwendung», in: *Deutsche Sprache: Zeitschrift für Theorie, Praxis und Dokumentation* 11, S. 250-260.
- Brauß, Ursula (1994): *Lexikalische Funktionen der Synsemantika*, Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- DUDEN (<sup>6</sup>1998): *Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*, Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus.
- Engel, Ulrich (1988): *Deutsche Grammatik*, Heidelberg: Julius Groos Verlag.
- Franck, Dorothea (1979): «Abtönungspartikel und Interaktionsmanagement: tendenziöse Fragen», in: Weydt, Harald (Hrsg.) (1979): *Die Partikel der deutschen Sprache*, Berlin; New York: Walter de Gruyter Verlag.
- Grésillon, Almuth (1980): «Zum linguistischen Status rhetorischer Fragen», in: *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* 8, S. 273-289.
- Heinemann, Wolfgang (1983): *Negation und Negierung: handlungstheoretische Aspekte einer linguistischen Kategorie*, Leipzig: Verlag Enzyklopädie.
- Helbig, Gerhard (1988): *Lexikon deutscher Partikeln*, Leipzig: Verlag Enzyklopädie.
- Hentschel, Elke (1986): «Ist das nicht interessant?: zur Funktion verneinter Fragen», in: Schlieben-Lange, Brigitte (Hrsg.) (1986): *Sprache und Wissen*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 73-87.
- Hentschel, Elke (1998): *Negation und Interrogation: Studien zur Universalität ihrer Funktionen*, Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Kürschner, Wilfried (1983): *Studien zur Negation im Deutschen*, Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Martins, Maria Teresa Hundertmark-Santos (<sup>2</sup>1998): *Portugiesische Grammatik*, Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Matos, Gabriela (2003): «Cap. 19: Aspectos sintácticos da negação», in: Mateus, Maria Helena Mira / Brito, Ana Maria / Duarte, Inês / Faria, Isabel Hub / Frota, Sónia / Matos, Gabriela / Oliveira, Fátima / Vigário, Marina / Villalva, Alina (<sup>3</sup>2003): *Gramática da Língua Portuguesa*, Lisboa: Editorial Caminho, S. 769-793.
- Meibauer, Jörg (1990): «Sentence mood, lexical categorial filling and non-propositional *nicht* in German», in: *Linguistische Berichte* 130, S. 441-466.
- Raible, Wolfgang (1987): «Sprachliche Höflichkeit: Realisierungsformen im Deutschen und im Französischen», in *Zeitschrift für französische Sprache und Literatur* 97, Stuttgart: Franz Steiner Verlag, S. 145-168.
- Schmidt-Radefeldt, Jürgen (1980): «Direkte Antworten auf Ja/Nein-Fragen: ein portugiesisch-deutscher Sprachvergleich», in: *Iberoromania* 12, S. 1-17.
- Sennekamp, Marita (1979): *Die Verwendungsmöglichkeiten von Negationszeichen in Dialogen: ein dialoggrammatischer Ansatz mit empirischer Überprüfung an Texten gesprochener deutscher Standardsprache*, München: Max Hueber Verlag.
- Sökeland, Werner (1980): *Indirektheit von Sprechhandlungen: eine linguistische Untersuchung*, Tübingen: Max Niemeyer Verlag.

